



# KVA Kapazitäten Aargau und Zentralschweiz

## Ausgangslage

Im Rahmen des Ersatzneubaus KVA Oftringen ist im Kanton Aargau eine Kapazitätserhöhung von rund 90'000 Jahrestonnen vorgesehen. Die zusätzlichen Mengen sollen gemäss den Projektträgern durch eine leichte Zunahme des Siedlungsabfalls sowie durch Marktkehricht aus dem Einzugsgebiet des Kantons Aargau sowie der KVA Perlen gedeckt werden.

Die Abteilung für Umwelt des Kantons Aargau hat 2025 in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Umwelt und Energie des Kantons Luzern den Betrachtungsperimeter ausgeweitet (Kantone Aargau, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri, Zug) und Modellrechnungen bis 2050 in Auftrag gegeben, um das Ausbauprojekt und die Auswirkungen zu prüfen.

## Auftraggeber:in

### Kanton Aargau

Departement Bau, Verkehr und Umwelt  
Abteilung für Umwelt  
Sektion Abfallwirtschaft, Altlasten,  
Umweltlabor und Oberflächengewässer  
Entfelderstrasse 22  
5001 Aarau  
062 835 33 96

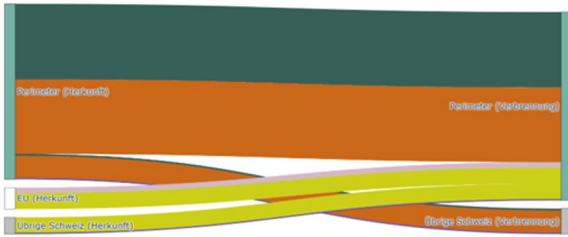
## Projektzeitraum

2025 - 2026

## Rytec-Leistungen

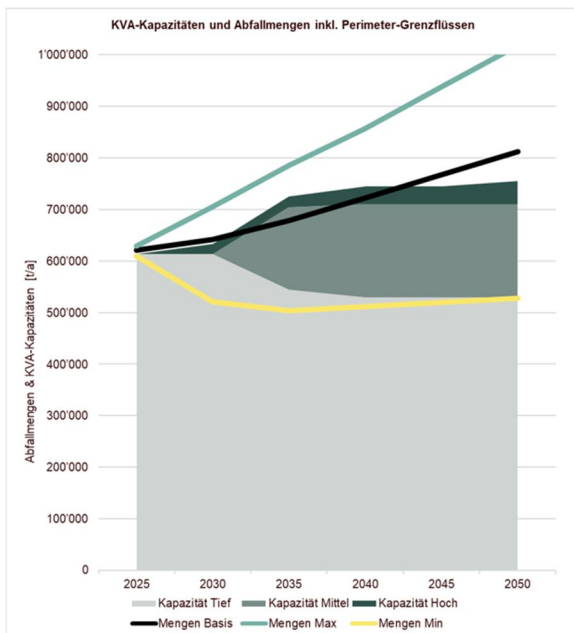
- Einholen der benötigten Daten für die Abfallmengenprognose
- Erstellen der Abfallmengenprognose für den Betrachtungsperimeter
- Befragen von Anlagebetreibern zur Abschätzung der zukünftigen Verbrennungskapazitäten
- Analysieren der zukünftigen Entwicklung der Rückstände (Mengen, Entsorgungswege, Deponiekapazitäten)
- Interpretieren der Resultate zur Abschätzung der Auswirkungen des Ersatzneubaus

# Analyse und Modellierungen



In der Abfallmengenprognose wird die Mengenentwicklung im Betrachtungsperimeter pro Kategorie modelliert: Siedlungsabfall, Marktkehricht, brennbare Bauabfälle und Sonderabfälle folgen anderen Treibern. Dazugerechnet wurden Effekte der Siedlungsabfall- und Marktkehrichtmengen von ausserhalb, die im Perimeter verwertet werden bzw. interne Mengen, die ausserhalb verwertet werden.

## Abfallmengen- und Kapazitätsprognosen



Die Abfallmengenprognose und die Abschätzung der zukünftigen Verbrennungskapazitäten führen in den verschiedenen Szenarien zu folgenden Resultaten:

- Die anfallende Abfallmenge steigt im Betrachtungsperimeter bis 2050 kontinuierlich an, ausser im Minimal-Szenario
- Nebst der Kapazitätserhöhung der KVA Oftringen bleibt die Verbrennungskapazität im Betrachtungsperimeter bis 2050 konstant
- Die Entsorgungswege für die Rückstände aus der Rauchgasreinigung werden sich in den kommenden Jahren stark verändern, es sind jedoch keine Engpässe zu erwarten
- Unabhängig vom Ersatzneubau KVA Oftringen müssen für den Zeitraum bis 2050 ausreichend Deponiekapazitäten geschaffen werden

## Interpretation der Resultate

Durch den Vergleich der Abfallmengenprognose mit der Kapazitätsentwicklung zeigt sich, dass ohne Ersatzneubau das Abfallaufkommen des Betrachtungsperimeters nicht mehr im Perimeter selbst verwertet werden kann.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Extremszenarien (Minimal und Maximal) ist sehr gering. Sie begrenzen die Bandbreite möglicher Entwicklungspfade.



Zum Zeitpunkt der geplanten Inbetriebnahme des Ersatzneubaus KVA Oftringen im Jahr 2032 wird die vorhandene Kapazität zur thermischen Verwertung im Betrachtungsperimeter nicht mehr ausreichen. Der Ersatzneubau muss nicht nur im Jahr 2032 diese Lücke füllen, sondern auch die steigenden Abfallmengen bis mindestens 2050 aufnehmen können.